

Landkreis Ravensburg

den 04. Dez. 2014

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 07.10.2014 im Landratsamt Ravensburg, Friedenstr. 6, 88212 Ravensburg, Sitzungssaal
6. OG

Dauer 14:00 Uhr bis 16:45 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 22 Mitglieder

Anwesend:

stellvertr. Vorsitzende/r

Frau Eva-Maria Meschenmoser,

CDU

Herr Josef Forderer,

Herr Rudolf Hämmerle,

Herr Bürgermeister Daniel Steiner,

Herr Robert Stützele,

FWV

Herr Hans Peter Künst,

Vertretung für KR Spieß

Herr Roland Schmidinger,

SPD

Frau Gisela Müller,

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Liv Pfluger,

ÖDP

Herr Dr. Wolfgang Schmidt,

«sitext» vom «sidat»

Vertreter der Jugendverbände

Herr Martin Diez,
Frau Evelyn Rau,
Herr Joachim Sautter,

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Ewald Kohler,
Herr Friedemann Manz,
Frau Irmhild Ramm,

Vertretung für Herrn Krayss

Beratende Mitglieder

Frau Patricia Babiarz,
Herr Ralf Brennecke,
Frau Simone Daasch,
Herr Dr. Michael Föll,

von der Verwaltung

Herr Konrad Gutemann,
Frau Jessica Kohlbauer,
Frau Diana E. Raedler,
Herr Max Vogler,
Herr Thomas Wagershauser,
Frau Eva Weeber,
Herr Winfried Wiedemann,
Frau Anja Zimmermann,

Abwesend:

Vorsitzende/r

Herr Kurt Widmaier,

wird von Frau Meschenmoser vertreten

FWV

Herr Bürgermeister Oliver Spieß,

wird von KR Künst vertreten

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Gerhard Krayss,

wird von Frau Ramm vertreten

Beratende Mitglieder

Herr Matthias Grewe,
Frau Elke Heilig,
Herr Peter Kaltenmark,

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Benennung der Fraktionssprecher
- 2 Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden
- 3 Protokoll der vorausgegangenen Sitzung
- 4 Förderprogramm Kinder, Jugendliche und Familien: Modifizierung der Förder-
richtlinien- Beschluss
- 5 Anpassung der laufenden Geldleistung in der Kindertagespflege
- 6 Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge; Aktuelle Entwicklung und Betreuung im
Landkreis Ravensburg - Sachstandsbericht
- 7 Förderprogramm Schulsozialarbeit - Sachstandsbericht
- 8 Anfragen und Bekanntgaben
 - 8.1 Anfragen und Bekanntgaben - Sitzungsorganisation
 - 8.2 Anfragen und Bekanntgaben - Informationsmaterialien

Nichtöffentliche Sitzung

- 9 Haushalt 2015 für das Jugendamt - Vorberatung
- 10 Anfragen und Bekanntgaben

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses wurden am 25.09.2014 zu dieser Sitzung eingeladen.

Frau Meschenmoser entschuldigt Herrn Landrat Widmaier und übernimmt den stellvertretenden Vorsitz.

Öffentliche Sitzung

§ 1

Benennung der Fraktionssprecher

Die stv. Vorsitzende trägt vor:

„Meine Damen und Herren, zu Beginn jeder Legislaturperiode ist es üblich, für jeden Ausschuss des Kreistags Fraktionssprecher zu benennen. Ich bitte nun um entsprechende Vorschläge für den Jugendhilfeausschuss.“

Für die CDU-Fraktion wird benannt: KR Steiner

Für die FWV-Fraktion wird benannt: KR Spieß

Für die Grünen-Fraktion wird benannt: KRin Pfluger

Für die SPD-Fraktion wird benannt: KRin Müller

Für die ÖDP-Fraktion wird benannt: KR Dr. Schmidt

§ 2

Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden

Die stv. Vorsitzende trägt vor:

„Meine Damen und Herren, nach § 35 Absatz 3 der Landkreisordnung und § 4 der Hauptsatzung ist der Landrat Vorsitzender der beschließenden Ausschüsse. Er kann seine ständige allgemeine Vertreterin, Frau Meschenmoser, mit seiner Vertretung im Vorsitz beauftragen. Für den Fall der (wohl seltenen) Verhinderung des Landrats und seiner allgemeinen Stellvertreterin sollte aus der Mitte dieses Ausschusses ein weiterer Stellvertreter bzw. eine weitere Stellvertreterin zur Verfügung stehen.“

Ich darf deshalb um entsprechende Vorschläge bitten.“

KR Forderer schlägt KR Steiner vor.

Die stv. Vorsitzende regt an, offen über den Vorschlag abzustimmen.

Gegen dieses Vorgehen werden keine Einwände vorgebracht.

Ohne weitere Wortmeldung fasst der Ausschuss bei zwei Enthaltungen **m e h r h e i t l i c h** folgenden Beschluss:

KR Steiner wird zum stellvertretenden Vorsitzenden im Jugendhilfeausschuss gewählt.

§ 3

Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Die stv. Vorsitzende verweist auf die versandte Niederschrift der Sitzung am 03.07.2014.

Änderungswünsche werden nicht vorgebracht.

§ 4

Förderprogramm Kinder, Jugendliche und Familien: Modifizierung der Förderrichtlinien- Beschluss

Frau Raedler nimmt Bezug auf die versandten Sitzungsunterlagen (siehe Anlagen) und stellt gemeinsam mit Frau Kohlbauer den Entwurf der neuen Förderrichtlinien und deren einzelne Bausteine mit einer PowerPoint-Präsentation vor.

KRin Pfluger lobt den gut vorbereiteten und zielführenden Beteiligungsprozess zur Vorberei-

tung der neuen Richtlinien. Allerdings sei sie überrascht gewesen, dass die Stellungnahmen nicht mehr in die Gruppen und Institutionen zurückgetragen, sondern umgehend in den vorliegenden Entwurf eingearbeitet worden seien. Als Teilnehmerin der Arbeitsgruppe Jugendarbeit vermisse sie die Ergebnisse der in Auftrag gegebenen Untersuchung zum Thema „Jugendarbeit im Landkreis Ravensburg“ und die entsprechenden Auswirkungen auf das Förderprogramm. Außerdem möchte sie wissen, wie der Landkreis bei den Familientreffs unterstützend wirken kann und wie diese stärker an die tatsächlichen Bedarfslagen angebunden werden können.

Herr Gutemann kann nur darauf hinwirken, die Familientreffs zielführend zu verorten, z.B. bei Kindertagesstätten oder Kindergärten, und damit vor allem die Alleinerziehenden zu erreichen. Ansonsten seien die Steuerungsfunktionen bei der Kreisverwaltung sehr eingeschränkt.

Frau Raedler bietet an, den Beschlussvorschlag um die Einarbeitung der Untersuchungsergebnisse zur Jugendarbeit zu ergänzen.

Frau Ramm tauscht sich mit Frau Kohlbauer über die Qualifikation der Familienbesucher aus.

Frau Ramm erkundigt sich nach den Gründen für die fünfjährige Befristung der Förderung.

Frau Raedler teilt mit, dass das Familienbildungsprogramm schon immer als Anschubförderung angelegt gewesen sei, nicht als „Endlos-Finanzierung“.

Herr Sautter weist auf einen redaktionellen Fehler auf Seite 14 des Programmentwurfs hin und blickt zurück auf die Strukturen, die in den vergangenen Jahren in 21 Städten und Gemeinden geschaffen werden konnten. Man müsse weiterhin tätig bleiben, um auch die übrigen Kommunen im Förderprogramm verankern zu können. Herr Sautter regt an, das Modul Kinder- und Jugendarbeit nochmals gesondert in den Fokus zu nehmen und ggf. aus dem Gesamtpaket herauszulösen.

KRin Müller bemängelt ebenfalls, dass die im Zuge des Beteiligungsprozesses eingeholten Stellungnahmen nicht sichtbar im Programm-Entwurf abgebildet werden. Sie interessiert sich vor allem für die nicht im Entwurf berücksichtigten Rückmeldungen.

Frau Raedler macht auf die Ausführungen auf Seite 2 der Sitzungsvorlage aufmerksam.

KRin Müller hinterfragt das Modell der Anschubfinanzierung; diese könne im Einzelfall auch eine abschreckende Wirkung entfalten.

Herr Kohler bezeichnet den Beteiligungsprozess als gelungen und kann auch mit dem Ergebnis „im Großen und Ganzen gut leben“. Allerdings fordert er bei den Personalkosten die Dynamisierung der pauschalen Fördersätze (**Antrag**). Die Verortung der Familientreffs an allen Kitas hält er für unrealistisch. Seines Erachtens wäre es sinnvoller, die Sozialräume entsprechend zu vergrößern. Dem Vorstoß von Herrn Sauter, die Kinder- und Jugendarbeit differenziert zu betrachten, pflichtet er bei. Er fragt nach Hochrechnungen zu den finanziellen Auswirkungen der Fortschreibung des Förderprogramms.

Frau Raedler informiert, dass das Budget von 200.000 € zum heutigen Stand ausreichend sei. In Zukunft sei dies jedoch fraglich. Sie gehe von einer Zunahme der Antragszahlen aus, auch wegen der gesteigerten Wahrnehmung der Angebote. Die Anschubfinanzierung sei politisch so gewollt - daraus resultierende gemeindespezifische Angebote sollten in die endgültige Entscheidung der jeweiligen Kommune gestellt werden. Der Ablauf sei wie folgt geplant:

- fünf Jahre für die Erprobung
- weitere fünf Jahre für die Implementierung
- danach müsse vor Ort absehbar sein, ob das Angebot dauerhaft vorgehalten werden soll.

KRin Müller kann die zweimal fünf Jahre nachvollziehen. Eine Verkürzung des zweiten Blockes sei aber eindeutig zu kurz.

KR Forderer möchte bei der Anschubfinanzierung bleiben. Alle Angebote, die sich nach Ablauf dieser Projektzeit bewährt hätten, würden von den Gemeinden auch fortgesetzt werden.

KR Steiner will heute nicht über den Antrag von Herrn Kohler entscheiden.

KR Schmidinger rät von der Dynamisierung bei den Personalkosten ab; eine solche sei auch bei der Schulsozialarbeit nicht vorgesehen.

Herr Sauter bittet um nochmalige Prüfung der Thematik mit Blick auf die Tarifsysteme.

KRin Pfluger würde im Beschlussvorschlag aufnehmen, das Förderprogramm in etwa zwei Jahren zu evaluieren und ggf. anzupassen.

KR Stütze terminiert die Evaluation auf die zweite Hälfte des 5-Jahres-Zeitraums. Dann müsse man an das Land treten, um den Kommunen die entsprechende Unterstützung zu vermitteln.

Die stv. Vorsitzende fasst zusammen:

- Die Anschubfinanzierung wird von den meisten der Anwesenden mitgetragen.
- Die Dynamisierung wird eher nicht befürwortet.
- Die Frage der Evaluation ist im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit noch offen.
- Die Frage der Finanzierbarkeit ist ebenfalls offen.

Es stelle sich nun die Frage, ob der Ausschuss heute über die offenen Punkte entscheiden soll oder ob die Angelegenheit am 09.12.2014 nochmals auf die Tagesordnung des Jugendhilfeausschusses gesetzt werden soll.

KR Hämmerle plädiert für die Vertagung.

Die stv. Vorsitzende hält fest, dass die Verwaltung alle Anregungen von heute mitnimmt und für die Sitzung am 09.12.2014 erneut aufbereitet.

Gegen dieses Vorgehen werden keine Einwendungen geltend gemacht.

KRin Pfluger schlägt für die Erstellung der überarbeiteten Sitzungsvorlage eine Begriffsänderung vor: „Sachstandsbericht“ anstelle von „Evaluation“.

§ 5

Anpassung der laufenden Geldleistung in der Kindertagespflege

KR Kunst verlässt wegen Befangenheit bei diesem Tagesordnungspunkt die Sitzung.

Herr Diez bittet die Verwaltung, in einer der nächsten Sitzungen über die einzelnen Befangenheitstatbestände zu berichten, damit die Ausschussmitglieder besser einschätzen können, ob und wann sie betroffen sind.

Die stv. Vorsitzende sagt dies zu.

Frau Zimmermann verweist auf die versandten Sitzungsunterlagen (siehe Anlagen) und referiert über die Förderung der Kindertagespflege mit einer PowerPoint-Präsentation.

KRin Pfluger hält die vorgestellten Änderungen für überfällig. Sie kann sich sogar eine Erhöhung des Betreuungsstundensatzes auf 6 € vorstellen.

Ohne weitere Wortmeldung fasst der Jugendhilfeausschuss **einstimmig** folgenden Beschluss:

- 1- Die laufende Geldleistung für Tagespflegeeltern im Landkreis Ravensburg wird mit Wirkung vom 01.01.2015 auf 5,50 € je Betreuungsstunde und Kind festgesetzt, unabhängig davon, ob ein Kind unter oder über 3 Jahren betreut wird.
- 2- Die Verwaltung wird beauftragt, das bisherige Verfahren zur Abrechnung der laufenden Geldleistung und zur Berechnung des Kostenbeitrags gemäß den Empfehlungen der KVJS zu überarbeiten.

§ 6

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge; Aktuelle Entwicklung und Betreuung im Landkreis Ravensburg - Sachstandsbericht

Herr Vogler verweist auf die versandten Sitzungsvorlagen (siehe Anlagen) und informiert über die Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge im Landkreis Ravensburg.

KRin Pfluger erkundigt sich nach dem weiteren Verfahren nach Eintritt der Volljährigkeit.

Herr Vogler teilt mit, dass die Betroffenen dann nicht in eine Gemeinschaftsunterkunft wechseln müssen und auf die Leistungen des Asylbewerbergesetzes verwiesen werden.

Ohne weitere Wortmeldung nimmt der Jugendhilfeausschuss den Bericht zur Kenntnis.

§ 7

Förderprogramm Schulsozialarbeit - Sachstandsbericht

Herr Wiedemann nimmt Bezug auf die versandten Sitzungsunterlagen (siehe Anlagen) und berichtet über die Entwicklung des Förderprogramms Schulsozialarbeit.

KR Forderer bestätigt die Wirksamkeit des Programms, allein schon durch die Niederschwelligkeit. Diese Präventionsmaßnahmen würden genau richtig ansetzen.

Herr Kohler legt Wert auf die Qualifikation der Schulsozialarbeiter. Er wünscht sich für das nächste Jahr einen Vortrag von drei Praktikern über deren Einsatzfelder.

Die stv. Vorsitzende nimmt diese Anregung mit und wird sie spätestens beim nächsten Bericht über die Schulsozialarbeit umsetzen.

KRin Pfluger weist darauf hin, dass die fachliche Arbeit nur durch die saubere Definition von Aufgaben gesteuert werden kann.

Herr Wiedemann teilt mit, dass die Schulsozialarbeiter fachliche Unterstützung, Supervisionmöglichkeiten und kollegiale Beratung erhalten - in Ausmaß, Umfang und Intensität abhängig vom jeweiligen Träger. Das Jugendamt habe auch die amtsinternen fachlichen Bausteine für die Schulsozialarbeit geöffnet, um die Kommunikation zu verbessern. Man werde nicht umhin kommen, die Rahmenbedingungen mit den Trägern abzugleichen, um auf die Fachlichkeit und den Wirkungsgrad Einfluss nehmen zu können.

KRin Müller stellt fest, dass auch die Schulleitungen mitgenommen werden müssen. So gebe es zum Beispiel von Landesseite Angebote für die Lehrerfortbildung, die man auch für die Schulsozialarbeit nutzen könnte.

Frau Daasch rückt die Vernetzung mit den schulinternen Angeboten und Beratungssystemen in den Vordergrund, um Synergie-Effekte herzustellen.

Die stv. Vorsitzende wird dieses Thema an das Regionale Bildungsbüro weitergeben.

Herr Kohler wünscht auch bei diesem Tagesordnungspunkt die Dynamisierung der Personalkostenförderung, um seiner Argumentation bei TOP 4 „treu zu bleiben“. Bei der Schulsozialarbeit sei allerdings eine spürbare Entlastung der Träger durch den Wiedereinstieg des Landes zu verzeichnen.

KR Hämmerle greift den eingangs von Herrn Kohler erwähnten Qualitätsanspruch an die Arbeit der Schulsozialarbeiter auf. In der Tat hänge die Qualität derzeit noch etwas hinter der Quantität her. Insofern müsse man die Qualitätssicherung im Auge behalten.

KR Stütze schlägt vor, die Schulsozialarbeiter zu den Besprechungen mit den Schulleitungen einzuladen, um die Rückkoppelung der wesentlichen Informationen sicherzustellen.

Ohne weitere Wortmeldung nimmt der Jugendhilfeausschuss den Bericht zur Entwicklung der Schulsozialarbeit zur Kenntnis.

Anfragen und Bekanntgaben

§ 8

Anfragen und Bekanntgaben - Sitzungsorganisation

KRin Müller schlägt vor, im Zuge der Einführung der neuen Sitzungssoftware „session“ auch an die Bereitstellung von WLAN in den Sitzungsräumen zu denken.

Die stv. Vorsitzende nimmt diese Anregung gerne auf.

Herr Sautter bittet darum, die Einladungen zu den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses immer auch an die jeweiligen Stellvertreter zu schicken.

Die stv. Vorsitzende wird auch diese Bitte an die Geschäftsstelle des Kreistags weitergeben.

§ 9

Anfragen und Bekanntgaben - Informationsmaterialien

Herr Gutemann verweist auf die ausgeteilten Informationsmaterialien:

- Kinderschutz im Landkreis Ravensburg
- Das Kindschaftsrecht
- Kinder- und Jugendhilfe, Achtes Buch Sozialgesetzbuch
- Suchtfrei – Veranstaltungen und Jugendschutz
- Die Beistandschaft
- Kindertagespflege im Landkreis Ravensburg
- Was Jugendämter leisten
- Geschäftsbericht 2013 des Jugendamtes
- Jugendhilfeplanung 2013/14 – Kindertagesbetreuung
- Aktionsprogramm zur Stärkung der Familien im Landkreis Ravensburg

Herr Sautter erwähnt die von ihm ausgelegten Flyer zur Verleihung des Zivilcouragepreises und zur Aktionswoche „Mitmachen Ehrensache“ und lädt zum Nachwuchsfilmfestival „abgedreht“ in die Linse, Weingarten, am 17.10.2014.

**Auszug aus dem Protokoll der nichtöffentlichen Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 07.10.2014**

§ 10

Haushalt 2015 für das Jugendamt - Vorberatung

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Haushaltsplanung der Verwaltung zu und empfiehlt dem Kreistag, die vorgeschlagenen Planansätze in den Gesamthaushalt 2015 einzustellen.

Z. B.

Stv. Vorsitzende

Eva-Maria Meschenmoser

Schriftführerin

Eva Weeber

Kreisräte